

# WHI News

2023 – 1 | Jahresbericht 2022



## Arbeit in fragilen Kontexten

Nach einem politisch turbulenten 2021 hofften wir auf Entspannung im neuen Jahr. Doch die Lage in unseren Partnerländern bleibt fragil – und unsere Arbeit somit herausfordernd.

Im Tschad und in Bangladesch schlugen die Regierungen im vergangenen Jahr Proteste von Oppositionellen brutal nieder. In Afghanistan schränkten die Taliban die Freiheit von Mädchen und Frauen weiter und unbarmherzig ein. Und auch die Lage im Vielvölkerstaat Äthiopien, wo zwei Jahre lang Bürgerkrieg herrschte, bleibt instabil. Hinzu kam mit der Dürre eine der schlimmsten klimabedingten Krisen in der jüngeren Geschichte des Horns von Afrika; im Tschad hingegen dauerte die Regensaison überdurchschnittlich lange. Die Folgen: Hunderttausende Menschen mussten ihre Häuser verlassen, ganze Landstriche waren von der Umwelt abgeschnitten und schwere Malariafälle häuften sich.

Um in diesen herausfordernden Kontexten wirkungsvoll agieren zu können, ist die Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern und Mitarbeitenden unabdingbar. Sie sind es, die die Sicherheitslage einschätzen, Empfehlungen abgeben oder eine Situation entschärfen können. Und so freuen wir uns, dass wir all unsere Projekte im Jahr 2022 vor allem auch dank ihnen weiterführen konnten. Die Inflation zwang uns zwar dazu, Projektbudgets teilweise zu erhöhen, um etwa gestiegene Medikamentenpreise auszugleichen. Umso motivierender ist es für uns,

dass unsere Projekte – trotz allem – Wirkung zeigen und den lokalen Mädchen und Frauen zu einer verbesserten Gesundheitssituation und zu mehr Rechten verhelfen.

### Stabile Finanzen trotz Herausforderungen

Women's Hope hat das Finanzjahr 2022 gut abgeschlossen, trotz Ukrainekrieg, Pandemie, Inflation und teilweiser Teuerung. Dank der Unterstützung durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA – sie unterstützt alle unsere Länderprogramme finanziell – und einem sehr guten Ergebnis der Abteilung Fundraising konnten wir die Projektarbeit signifikant erhöhen und somit so viele Menschen erreichen wie nie zuvor in der Geschichte von Women's Hope.

### In eigener Sache: Neue Büroräume gesucht

Aufgrund der Vergrößerung des Teams suchen wir neue Büroräumlichkeiten. Diese sollten gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen und möglichst preiswert sein, zudem sollten sie circa 150 m<sup>2</sup> umfassen. Ideal wären mindestens vier abgetrennte Räume. Haben Sie einen Tipp? Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht auf [info@womenshope.ch](mailto:info@womenshope.ch). Herzlichen Dank!

# Rückblick in Zahlen

## Stärkung von Gesundheitssystemen



### Zugang zu und Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten

- **3383 Geburten** wurden in von Women's Hope unterstützten Gesundheitseinrichtungen fachlich begleitet.
- **8120 Frauen** haben während ihrer Schwangerschaft mindestens **eine Vorsorgeuntersuchung** erhalten, **5798 Frauen** haben eine **Wochenbettbegleitung** (mindestens einen Besuch) erhalten.
- **830 kommunale Gesundheitshelferinnen** besuchten **Kurse** zur Mütter- und Kindergesundheit.



### Verbesserung und Stärkung des Gesundheitswesens

- **38 Gesundheitszentren- und posten** sowie **4 Spitäler** und Rehabilitationszentren **wurden unterstützt** (mit medizinischen Geräten und Produkten, kleineren Reparaturen, Weiterbildung des Personals u. a.).
- **72 Hebammenstudentinnen** erhielten Unterstützung für ihre **Ausbildung**, 34 Hebammen erhielten eine Weiterbildung.

## Behandlung und Prävention von Geburtsverletzungen



### Behandlung von Geburtsverletzungen und Rehabilitationsmassnahmen

- **848** durchgeführte **Fistel- und andere Geburtsverletzungsoperationen**.
- **407 Patientinnen** erhielten **verschiedene Rehabilitationsmassnahmen**, **261** nahmen an **Berufsbildungskursen** teil.
- **386** Frauen wurden in **Diagnosecamps** auf Geburtsfisteln untersucht, 67 sind mit Fisteln diagnostiziert worden.



### Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf Fisteln

- **1002 Gesundheitsmitarbeitende** wurden bezüglich Geburtsfisteln informiert und **geschult**.
- Dazu kommen **695 traditionelle Geburtshelferinnen** und **4395** Mütter, Lehrpersonen und Community-Leader.

## Eliminierung von geschlechtsspezifischer Gewalt



### Sensibilisierung zur Abschaffung von Kinderehen (Bangladesch)

- **4648 Personen**, darunter Männer und Buben, Lehrer und Imame, wurden in Bezug auf Kinderrechte, Kinderehen und geschlechtsspezifische Gewalt **sensibilisiert und/oder trainiert**.
- Die 30 durch uns aufgebauten «**Safe Spaces**» verzeichneten **7024 Besuche von Mädchen**, **1360 Mädchen kauften** während der Besuche **vergünstigte Menstruationsartikel**.

## Notfall-Interventionen



### Dürrekrise in Ostafrika: Unterstützung der Bevölkerung in der Somali-Region Äthiopiens

- **8 Gesundheitszentren** erhielten **Unterstützung**, um den erhöhten medizinischen Bedarf aufgrund der vielen Binnenvertriebenen decken zu können.
- **478 Haushalte** erhielten **Kits mit Monatsbinden und Hygieneartikeln** wie Seifen und Zahnbürsten.

# Moto-Ambulanzen retten Leben

Die beste Gesundheitsversorgung nützt nichts, wenn sie nicht erreichbar ist. Für die DorfbewohnerInnen in der Ouaddaï-Region im Tschad war deshalb klar: Eine Lösung muss her. Der Weg zu ihr war aufwendig, doch gerade deshalb besonders nachhaltig.

Die Distanzen zwischen den Dörfern und den Gesundheitszentren in der Ouaddaï-Region sind meist weit und beschwerlich. Es gibt keine befestigten Strassen oder öffentlichen Busse und lediglich eine einzige Ambulanz im Gesundheitsdistrikt Abougoudam, in dem Women's Hope tätig ist. Zeitweise erschwert die Regensaison den Weg nochmals um Vielfache. «Es besteht deshalb das Risiko, dass Frauen ihr ungeborenes Kind auf dem Weg ins Gesundheitszentrum verlieren oder selbst sterben», sagt der Tschader Programmkoordinator von Women's Hope International, Juste Bationon.

Schaffen die Frauen es aus eigenen Kräften bis zur nächsten medizinischen Einrichtung, werden die fehlenden Transportmöglichkeiten spätestens hier zum Problem: Wenn die Frauen komplexere medizinische Unterstützung benötigen, bleibt oft nur die Suche nach überkauften Privat- oder Handelsautos, um die Frauen ins Regionalspital in Abéché zu bringen.

## Gemeinschaften definieren Lösung

Gemeinsam mit den lokalen Gemeinschaften begab sich unser Partner vor Ort, das Bureau d'Appui de Santé et Environnement (BASE), deshalb auf Lösungssuche. Das Ziel: eine Transportmöglichkeit zu finden, die auf möglichst jedem Untergrund rasch und effizient Hilfe bringt. Die Idee einer Ambulanz auf drei Rädern war geboren. Ihr Vorteil: Eine Moto-Ambulanz ist leicht und kann deshalb mithilfe von Holzbrettern auch in der Regensaison Flüsse überqueren.

Um die Lösung möglichst in der Bevölkerung zu verankern, haben wir diese aktiv in die Umsetzung miteinbezogen. VertreterInnen der verschiedenen Gesundheitszentren setzten jeweils zusammen mit den Gemeinschaften Gebrauchsregeln für ihr Einzugsgebiet fest. «Die Regeln legten legitime Gebrauchsgründe, die Entlohnung der Chauffeure und die Beiträge fest, die die Dörfer wie auch Privatpersonen zu bezahlen haben», sagt Juste Bationon. Dank der engen Zusammenarbeit identifizieren die Gemeinschaften sich mit dem neuen Gefährt. Sie erledigen kleinere Reparaturen selbst und tragen Sorge zu den «Barbaras», wie sie die Moto-Ambulanzen nennen.

## Mehrwert für die gesamte Bevölkerung

Heute sind die Moto-Ambulanzen – mittlerweile sind elf Stück im Gesundheitsdistrikt unterwegs – für die



Moto-Ambulanzen können dank ihrem geringen Gewicht mithilfe von Holzbrettern Flüsse überqueren. So ermöglichen sie Schwangeren auch in der Regensaison den Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Gemeinschaften nicht mehr wegzudenken. Neben dem Transport von schwangeren Frauen dienen sie etwa dem Gesundheitspersonal dazu, in entlegene Dörfer zu fahren. «So können wir Frauen über die Wichtigkeit von Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft informieren oder der Bevölkerung ermöglichen, sich impfen zu lassen», sagt Juste Bationon. Wenn für eine Person aus gesundheitlichen Gründen ein Transport nicht mehr möglich ist, bringen die Barbaras ausnahmsweise medizinische Hilfe direkt ans Krankenbett.

Im Jahr 2022 waren die Moto-Ambulanzen 470-mal im Einsatz. Sie ermöglichten 94 Frauen eine durch eine Hebamme begleitete Geburt in einem Gesundheitszentrum. Zudem transportierten sie 21 NotfallpatientInnen ins Universitätsspital nach Abéché. Der lokale Programmkoordinator zieht eine durchwegs positive Bilanz: «Die Moto-Ambulanzen haben bereits unzähligen Frauen das Leben gerettet.» Zudem, so Juste Bationon, hätten Women's Hope und BASE hier wirklich eine Lösung entwickelt, die auf der Ebene der Gemeinschaften verwurzelt sei. Bereits haben zwei Gemeinschaften nach je einer weiteren Barbara gefragt.

# Bilanz per 31.12.2022

AKTIVEN	CHF	%
Konten CHF	1 006 438	93,8
Konten EUR	24 909	2,3
Konto USD	12 899	1,2
Konto XAF	0	0,0
Forderungen		0,0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 628	0,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 046 874</b>	<b>97,5</b>
Finanzanlagen	12 541	1,2
Mobile Sachanlagen	0	0,0
Immaterielles Vermögen	14 095	1,3
<b>Anlagevermögen</b>	<b>26 637</b>	<b>2,5</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1 073 510</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/ Leistungen	15 078	1,4
Verbindlichkeiten aus Sozial- versicherungen	0	0,0
Passive Rechnungsabgrenzung	134 829	12,6
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>149 907</b>	<b>14,0</b>
Fonds Länder	264 931	24,7
Fonds Themen	0	0,0
Fonds DEZA	0	0,0
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>264 931</b>	<b>24,7</b>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>658 672</b>	<b>61,4</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1 073 510</b>	<b>100,0</b>

Der komplette Finanzbericht nach OR und Swiss GAAP FER wurde von der Revisionsstelle Von Graffenried AG Treuhand geprüft. Er kann auf [www.womenshope.ch/jahresbericht](http://www.womenshope.ch/jahresbericht) eingesehen und bestellt werden. Der Vorstand empfiehlt der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

# Betriebsrechnung 1.1.–31.12.2022

ERTRAG	CHF	%
Spenden natürliche Personen	323 830	14,4
Spenden juristische Personen	729 370	32,5
Beiträge Kirchen	144 354	6,4
Beiträge öffentliche Hand	1 027 600	45,8
<b>Total Spenden und Beiträge</b>	<b>2 225 154</b>	<b>99,1</b>
<i>davon zweckgebunden</i>	<i>-1 656 319</i>	
übrige Erträge	20 774	0,9
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>2 245 928</b>	<b>100,0</b>
<b>AUFWAND</b>		
Projekte Ausland	1 653 563	
Projektbegleitkosten	273 821	
<b>Total Projekte Ausland</b>	<b>1 927 383</b>	<b>81,9</b>
Direkte Kosten	16 608	
Personal- und Sachkosten	57 734	
<b>Total Projekte Schweiz</b>	<b>74 341</b>	<b>3,2</b>
Direkte Kosten	14 880	
Personal- und Sachkosten	193 338	
<b>Total Mittelbeschaffung</b>	<b>208 218</b>	<b>8,8</b>
Direkte Kosten	16 298	
Personal- und Sachkosten	119 632	
Abschreibungen	7 047	
<b>Total Administration</b>	<b>142 977</b>	<b>6,1</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>2 352 920</b>	<b>100,0</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>-106 992</b>	
Finanzertrag	196	
Finanzaufwand	-2 027	
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>-108 823</b>	
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-1 656 319	
Entnahme zweckgebundene Fonds	1 893 420	
<b>Fondsergebnis</b>	<b>237 101</b>	
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital</b>	<b>128 278</b>	
Zunahme/Entnahme Organisationskapital	-128 278	
<b>Total Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-128 278</b>	
	0	